

Für Schrecken vnd Zorn ein möglich Puluer / von der  
Gräfin von Hohentzollern.

Nim Borragenblümlin / Dohsenzungenblümlin / Schlüssel-  
blumen / jedes j. scrupel / Perlmutter j. quintlin / Perlin / die nicht  
durchlöcheret seien / der fünfferten edlen Stein / die man in den Apos-  
tecken findet / jedes j. scrupel / Hirschcreuz j. scrupel / Citrinatschelfe-  
fen / Pomeranzenschelffen / jedes j. quintlin / wild Dohsenzungen-  
wurzel / die im Dreißigsten graben worden / im zunemen des  
Monnds / vj. quintlin / geschlagne Goldblätter / die auff's kleinest  
auff einem reinen Leder zerschnitten seien / vj. Stoß alles anders  
auff's reinest / vnd mischs vnder einander. Wann du gern wilt / so  
magst du auch Zucker darzu thun. Darvon gib auff einmal ein  
scrupel in Dohsenzungen oder Borragenwasser.

Für Melancholy vnd Schrecken im Schlaf.

Auß frischem Engelsfuß / vmb Bartholomei vngesährlich ge-  
graben / brenne Wasser / dessen gib abends vnd morgens allwegen  
iij. Lot auff einmal ein.

### Für Unsinnigkeit.

Für Unsinnigkeit vnd anders.

**L**ästlich laß dem Kranken das Haupt gar beschereen / dar-  
nach nim Rosenwasser / Haußwurksafft / vnd Rautensafft /  
jedes gleich vil / rührs wol vnder einander / thu ein wenig  
Essigs darunder / vnd erwölle es ob einer Glut / nehe dann ein wol-  
zerzauft hünffin Werck darinn / vnd legs lawlecht vmb vnd vmb  
auff das Haupt.

Oder.

Wann das Haar mit einem Scheermesser von des Kranken  
Haupt abgeschoren / so nim ein Leber von einem Bider / schneid sie  
von einander / vnd binde sie ihm also warm auff das Haupt.

Oder.



Oder.

Nim ein lebendigen Haneu / vnd thue ihm auch also. Oder junge Wölff / wann du sie haben kanst. Oder brauch auch ein Schaaffungen gleicher weis.

Wer vnsinnig oder zerrüt im Haupt ist /

ein edle Kunst.

Nim der innern Pfersichlern ein gute Hand voll zerknüschts in einem Mörser gar klein / geuß daran ein guten starcken Essig / mach ein dickes Muß darauß / thue auch ein Löffel vol Rosenwasser darunder / vnd Camphor einer guten Erbis groß. Schir dem Kranken das Haar ab / leg ihm das obgeschriben Pflaster auff den Kopff / wann es trucken würdt / so machs wider feucht / oder vernews : Das thue zwey oder drey mal / so würdt ihm bas. Ist probiert.

So einem das Hirn gesuncken.

Nim warm newgebachen Brot / wie es auß dem Ofen gehet / thu die Brosam dar auß / vnd dargegen hinein das Hirn auß einem ganzen Dachsenkopff / machs wol zu / laß mit anderm Brot bachen / bis es gar genug hat / dann schneids entzwey / vnd legs hinten auff den Kopff / das zeucht das Hirn wider auß / vnd bringt den Verstand wider.

Für Hauptwehe vnd Vnsinnigkeit.

Reib ihm Händ vnd Füß an Solen / mit wol gesalzenem Essig / öffne den Leib mit Clister / oder Zäpfflin : Reib ein schwarzes Hun auff dem Rücken auß / leg vnd binds ihm vber das Haupt / wol gegen der Stirnen / das miltet wol. Weiter: Nim Nagelmen / vnd Bilsensamen / stoß mit einem Eyerweiß vnd Frauenmilch / streichs an das Haupt vnd Stirnen / in die Ohren vnd Naslöcher: Oder stoß allein Bilsensamen mit Wein / streichs an die Schläff vnd Naslöcher.

Ein anders.

Nim Populeonsalben ij. Lot / Dioköl j. Lot / der Rinden von

J ij

Man



Mandragorawurzel/Wilsensamen/jedes j. quintlin/Saffran ein Scrupel/Opij v. Gerstenkörner schwer. Was zupüluern ist / das puluer gar klein/thu es vnder die Del / vnnnd zerlah darunder so vil Wachs / das ein dünnes Sälblin darauß werde. Mit diesem soll man dem Patienten das Haupt schmieren / so weit das Haar be greiffet / doch soll das Haar zuuor mit einem Scheermesser abgesehoren sein.

Ein ganz bewehrt Stuck/einem sinnlosen Menschen zubeissen

Nim Kartenkraut / das die Tuchmacher brauchen / stof es wol zu einem Brey / vnnnd legs dem sinnlosen also safftig auff sein Haupt/vnd gib ihm von gepüluereten Buchsbaumblättern oft in Lauanderwasser zutrincten/es hilfft. Reib ihm auch Hand vnnnd Füß mit einem wolgefalsenen Wasser / da man nur ein Hand vol Sals in einem kalten Wasser zerschmelzen laßt.

Oder.

Zerstof Eisenkraut vnnnd Ephem / eins so vil als des andern/ biß sie wol safftig werden/vnd legs vber/wie die Kartendistel.

Oder.

Nim des Wassers von gelben Battingenblümlin/legs warm mit vierfachen zarten Tüchlin / oder einem linden Schwam oben auff das Haupt/ einer guten Hand breit/ wann es trucken würdt/ so neße es wider.

Für unsinnige Leut.

Nim xxiiij. Lot frischer Rhümilch/xij. Lot Brosam von einem rechten weissen Brot/seuds zu einem dicken Brey/das man es auff ein Tuch streichen kan: Wann es ein wenig vberschlagen/ so thue darein Saffran/vnd Opij auß der Apotecken/jedes j. scrupel/oder sechsten theil eines quintlins / beide klein gestossen/rhürs wol vnder den Brey/schlags dem Krancken vber das ganze Haupt / daruon soll zuuor das Haar sauber abgeschnitten/ oder mit einem Scharfack abgeshoren sein. Wann es anfahet trucken zuwerden / soll mans



mans widerumb frisch machen/vnnd umbschlagen/wie zuuor / bis  
man besserung befinden würdt / doch würdt man es vber drey oder  
vier mal nicht bedörffen.

So eins vnfinnig ist/oder jme das Hirn schweint/oder  
erlattet/auch für grosse Hauptwehe.

Nim Haselwurz im Dreissigsten / bey zunehmendem Mond/  
hacke sie klein/beis sie in gar starckem Wein/ vermaths beheb in ei-  
nem Glas/bis wider das ander New ein tag acht eintreten ist / so  
distilliers. Dis Wasser leg dem / so im Haupt verruckte / vber die  
Stirnen / von einem Schlass zu dem andern/mit leinin Lüchlin/  
deßgleichen vber die Schaitel / bey zwen Fingern vom Gnick/  
brauchs etlich tag nach einander / nehe es allweg wider / wann es  
trucken worden.

Für Tobung des Haupts.

Stoß Senff mit Wein/vnd bind das warm auff das Haupte.  
Es vertreibt die Tobsucht/vnd alle schmerzen des Haupts/macht  
auch den Menschen wol schlaffend/vnd versillet das Blut.

Oder.

Nim Weizenkörner ein gut theil / seuds wol in reinem Was-  
ser/darinn nehe dann ein Tuch/das bind also warm vest/mit einem  
andern trucknen Tuch/vmb das Haupt/wan es trucken würdt/so  
nehe es wider.

Wann eins entricht ist im Kopff.

Gib ihm von stund an Säwmilch ein / vnd halt ihn still/es ist  
bewehrt.

Wann ein Mensch von schrecken eines Gespänsts frant  
würdt/oder wann einer bejanbert ist.

Nim das Blut / so einem Esel hinder den Ohren gelassen  
würdt/darein leg leinine Lüchlin/laß trucken werde/das das Blut  
daran bleib / wann man es will brauchen/ so schneid daruon zwen  
Finger breit / vnnd eines Daumen lang/legs in Brunnenwasser/  
wann es sich dauon eniferbt/so gib dem Krancken zutrinken/laß  
ihn darauff ligen/vnd schwitzen.

I iij

Wann



Wann ein Mensch zerrüt ist/ vnd ganz von Sinnen kompt.

Seud das Haupt von einem schwarzen starcken Lamb / das nie geramlet hab/ vnd das soll nicht gestochen / sonder im der Koyff in einem streich abgeschlagen/ vñ gleich gefotten werden/ mit Haut vnd Haar/ so lang/ biß das Hirn im Haupt gnug gefotten hat. So nim es herauf in ein Pfannen / die wol mit Meel beset sey/ vnd thue die nachgeschribne Gewürk/ rein gestossen/ vnd vnder einander gemischt/ darunder/ röst es auff einer Blut/ vnd gibs dem Vnsinnigen zu essen/ iij. tag nach einander/ allweg den dritte theil auff einmal/ wie du es in ihn bringen kanst/ es sey mit willen oder vnwillen. Die Gewürk seind dise: Zimmet / Muscatnus / Muscatblät / Negelin/ Imber/ jedes j. Lot/ vñ sihe/ daß er zuschlaffen kom/ wann ers geessen hat/ je lenger er schläfft/ je besser.

Für Vnsinnigkeit / oder daß einer doll würde im Haupt / im  
Land Bayern sehr probiert.

Nim weissen Weyrauch/ Gallus/ Schwebel / Wachholderbeer/ welsche Nuskern/ jedes ein Lot/ stof jedes stück besonder / darnach mischs vnder einander/ vñ wann einen Menschen das Haupt wehe ankumpt/ so nim des Puluers j. Nusshalen vol / machs mit frischem Eyerklar an/ streichs auff zwey Papyrtin/ auff jedes halb/ legs dem Krancken zu beiden seiten auff die Schläff/ laß vber nacht darauff ligen / morgens weichs mit Speichel wider ab/ legs darnach wider vber / doch machs mit Eyerklar wider an/ veruicide Wein vnd Lufft.

Ein Puluer für Melancholy/ so man besorget/  
es werde eins vnsinnig.

Nim Enisamen/ außgebissnen Zimmet / Imber / des besten/ geschaben Süßholz/ Alexandrinischen Senet/ Rhabarbari des besten/ jedes j. lot/ der Specierum lartificantis Almanforis, de gemmis/ jedes j. quintlin/ roten Sandel j. quintlin/ mischs vnder einander/ mach ein Triget darauf/ vnd nim als vil weissen Zucker / als des Puluers ist/ vnd thue ihn vnder das Puluer. Nim morgens  
vnd



vnd abends allweg ij. quintlin / faste morgens zwo stund darauff /  
abends is vnd trinck nichts weiters.

### Für oberiges wachen.

Wann ein nicht schlaffen kan.

**N**Im Rosenwasser / rot Hünerdarmwasser / vnd Frauens  
milch/eins so vil als des andern/machs lawlecht/nen Luch-  
lin darinn/legs vber die Schläff.

Für schwere Träum in Kranckheiten/oder Kindbehen.

Nim wild Dschenzungenwursel gepüuert/gibs morgens vnd  
abends in Lindenblustwasser/allweg einer Haselnus groß/ein.

Wer nicht schlaffen mag.

Der nem ij. Lot/ oder mehr/ darnach eints vil machen will/Las  
uanderkraut vnd Blümlin / hack's oder schneids ein wenig/ vnd  
geuß ij. Lot gut Baumöl daran / las an einander sieden / bis das  
Kraut schier gleich schwarz würdt / thu es in ein Luchlin / vnd  
truck's auß. Dasselbig Del streich nachts/ wann du schlaffen wilt  
gehen/ an beide Schläff/ein mal oder zwey/gleich bald auff einans  
der/das thue alle nacht/bis dir der Schläff wider kompt. Den Las  
uander nim / wann er anhebt zublühen/ schneid ihn einer zwerchen  
Hand hoch ab/vnd thu ihm/wie oben gemeldt.

Wann ein Mensch nicht schlaffen kan.

Nim weissen Wein/las ihn sieden/ das er schaumyt/ darnach  
nimm ein rot Seharlachin Tuch / das ohngefahr j. viertheils breit/  
vnd ij. viertheil lang ist/in dem gesottnen Wein/truck's hart wider  
aus/vnd schlags dem Menschen / so warm als ers leiden kan/ vmb  
das Haupt / nicht gar an die Stirnen / sondern so weit dem Mens-  
chen das Haupte pflegt offen zustehen: Las wol an den Schläffen  
herab gehen / wickle darnach noch ein truckens warmes Tuch vmb  
das Haupt/vnd leg ihn ganz dunkel. Wann es das erste mal nicht  
helffen will/so wärms wider/wann es kalt will werden.

Das